

Verein bayerischer Holzinteressenten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 36

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schlages. Es zeigte sich hierbei Vertrauen für die Zukunft. Am 4. November war ein Termin in Metz von den verschiedensten Lothringer Oberförstereien mit mehr als 15,000 Festmeter Laubholz und Kiefernstammholz, sowie von Schicht-, Nutz- und Brennholz. Ein Teil von den ausgetobenen Buchenschwellenhölzern, sowie Aspenpapierholz konnte wegen zu geringer Gebote nicht zugeschlagen werden. Für die Schichtnuzhölzer, sowie für Tannenscheit und Knüppel wurden gute Preise angelegt. Der Verkauf fand statt im Abgebote, wobei bekanntlich mit einer größeren Summe begonnen, und diese durch Abruf einer bestimmten Skala verringert wird, bis einer der erschienenen Reflektanten durch den Zwischenruf „Angenommen“ den Zuschlag erhält.

Man ist in den Kreisen der Käufer vielfach der Meinung, daß die Besserung von Dauer sei, und daß neue Belebung das Geschäft im Nachwinter noch mehr bessere. Nicht ohne Einfluß wird für den niederrheinischen Markt die Zufuhr des Nonnenholzes aus Ostpreußen bleiben.

Nuzholz-Lieferung für deutsche Bahnen. „Die mit Spannung in den Kreisen der nordwest- und mittel-deutschen Säge-Industrie und des Holzhandels erwartete Verdingung des Bedarfs an 17,594 Kubikmeter Werkstatt-Nuzholz für die Eisenbahndirektionen Kassel, Erfurt, Hannover, Münster i. W. und Altona läßt erkennen, daß der Tiefstand der Preise für geschnittene Hölzer nunmehr erreicht ist, und daß sich vereinzelt bereits kleine Aufwärtsbewegungen feststellen lassen, besonders bei Tannenbalken, für die sich in letzter Zeit auch auf dem ostdeutschen Holzmarkt eine feste Stimmung herausbilden konnte. Die Angebotsbeteiligung war wieder so groß wie im Vorjahr; es hatten 92 Firmen, Sägewerke und Holzhandlungen aus allen Teiler Deutschlands, angeboten; die Mindestpreise zeigen mit ganz wenigen Ausnahmen im Vergleich zu den beiden Vorjahren nicht unwesentliche Rückgänge.

Die große Nuzholzversteigerung der sieben Fichtelgebirgsförstämter Bischofsgrün, Fichtelberg, Goldkronach, Kulmbach, Mainek, Stadtsteinach und Weidenberg fand Samstag vormittags 10 Uhr im Sahrtschen Saale zu Neuenmarkt statt und dauerte bis mittags 1/2 Uhr. Ausgebote wurden 19,000 Festmeter Nadelholz- und Blockholz und 4000 Ster Nadel-Schleifholz im Gesamtwerte von rund 1/2 Million Mark. Interessenten aus aller Herren Ländern hatten sich eingefunden. Ihre Zahl ist mit 180 nicht zu hoch gegriffen, wenn auch nur die Hälfte davon größere Kauflust zeigte. Besonders fiel das Zurückhalten der „Flößer“ auf, die, weil noch viel Vorrat auf dem Marke liegt, und sie keine großen Aufträge für das kommende Jahr haben, sich eine ziemliche Reserve auferlegten. Im Gegensatz zum vorigen Jahre, wo das zur Versteigerung bestimmte Holz größtenteils zur Taxe, zum Teil aber weit über die Taxe gekauft wurde, blieben die Angebote über die Hälfte unter der Taxe, nur das Forstamt Weidenberg erzielte mit seinem prächtigen Holz Erlös bis zu 7% über der Taxe, wozu auch die billigen Fuhrlöhne zur nächsten Bahnstation mitwirkten. Bischofsgrün erzielte 93 1/2 bis 105 1/2%, Schleifholz 116%, Goldkronach nur 92—98%, ein einziges Los mit 100 1/2%, Kulmbach ebenfalls nur 93 bis 99%, Schleifholz 101%, Mainek 95—100%, Weidenberg 100—107%, Stadtsteinach gleichfalls nur in den 90er Lagen. Die nicht abgenommenen Lose werden nunmehr auf dem Submissionswege vergeben.

Vom überseeischen Holzmarkt: Der Verkauf des Geschäftes in fremdländischem Nutz- und Bauhölzern hat im Oktober befriedigt. Der Bedarf in den Vereinigten Staaten ist ziemlich beträchtlich. Große Zufuhr für nächstes Jahr ist nicht zu erwarten.

Verein bayerischer Holzinteressenten.

Auf einer kürzlich in Schwandorf abgehaltenen Bezirksversammlung des Vereins, die in Hinblick auf die bevorstehenden großen Holzversteigerungen sehr zahlreich aus allen Gebieten der Oberpfalz besucht war, berichtete der erste Vereinsvorsitzende, Herr S. Bettmann, über die gegenwärtige Geschäftslage des Holzgewerbes. Das vorige Jahr habe sehr unbefriedigende Ergebnisse erbracht, die bisherigen Monate des laufenden Jahres waren aber noch schlechter. Dabei sind die Forsttaxen dieselben geblieben; diese sind stets, solange Uebergebote stattfanden, erhöht worden, solange indessen abgeboten wurde, blieb das ohne Einfluß auf die Taxenbildung. Demgegenüber biete sich den Holzkäufern nur das Mittel, sich selber zu schützen. Die Berechtigung von Holzeinkaufvereinigungen wird stellenweise in Deutschland von den Forstbehörden anerkannt, z. B. in den Reichslanden, während an anderen Stellen Maßnahmen erwogen werden, um solchen Vereinigungen entgegenzutreten. In Bayern hat sich die für den Bayerischen Wald gebildete Vereinigung sehr gut bewährt und das mit 90—93% ersteigerte Holz wurde ohne weiteres zugeschlagen. Der Berichterstatter sprach die Mahnung aus, bei den für die Oberpfalz anberaumten Versteigerungsterminen keine Angebote zu machen. Er lenkte dabei die Aufmerksamkeit auf den Verkauf von 1 1/2 Millionen Kubikmeter Nuzholz aus den ostpreußischen Nonnenstraßgebieten hin. Fraglos wird viel von diesem Holze einerseits auf dem Bahnwege bis nach Sachsen, andererseits auf dem Wasserwege bis an den Niederrhein gebracht werden, was für die Preisgestaltung dortselbst von erheblichem Einfluß sein wird. An den Bericht schloß sich eine lebhafte Aussprache an, die eine volle Uebereinstimmung mit den Auffassungen des Berichterstatters ergab. Der Geschäftsführer, Herr Steller, gab hierauf einen Ueberblick über die Tätigkeit des Vereins, die eine Aussprache insbesondere über die Holztaxe veranlaßte. Letztere begünstigen bekanntlich die Rohholz-Ausfuhr zum Nachteil des Sägewerks-Betriebes. Vornehmlich wurde es als erwünscht erachtet, für Grubenholz, das zum Ausnahmetarife befördert werden soll, geringere Dimensionen festzusetzen. Am Schlusse der Versammlung erfolgte eine Reihe von Neuanmeldungen zum Vereine.

(„Zentralblatt des deutschen Holzhandels.“)

Uerschiedenes.

Von der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur wurden im Monat Oktober 1909 7296 Schäden reguliert, nämlich: In der Einzelversicherung: 6 Todesfälle, 26 Invaliditätsfälle, 1225 Kurfälle, zusammen 1257 Fälle. In der Kollektivversicherung: 15 Todesfälle, 154 Invaliditätsfälle, 5209 Kurfälle, zusammen 5378 Fälle. In der Haftpflichtversicherung: 6 Todesfälle, 6 Invaliditätsfälle, 262 Kurfälle, 353 Sachschäden, zusammen 627 Fälle. In

Lack- und Farben-Fabrik in Chur

Verkaufszentrale in Basel

liefert in ausgezeichneten Qualitäten und zu billigst angemessenen Preisen 275 c

Lederlack schwarz und Naturlederlacke feinst, hell bis braun und rotbraun. Lederschwärzeöl,

Dicken Terpentin W. N.

(besonders geeignet für Linoleum).

Linoleumwiche feinst, weiss, Amlung, Capeziererbürsten, Leim, Lederöl, Pinsel u. dgl. mehr.